

Denkmalbeschreibungen Gemeinde Nörvenich

Nr. 1

Burg Binsfeld

Gemarkung Binsfeld

Flur 4, Flurstück 141

Baujahr: 16., 17./18. Jh. Vorburg meist 19. Jh.

Eintrag. 6.3.1985

Hauptbausubstanz 16. Jh.; Veränderung 17./18. Jh., Vorburg meist 19. Jh.; 2-teilige Wasserburg,; Herrenhaus 2-geschossiger Backsteinbau mit Buntsandsteingliederung; Feldseite zu 9 Achsen. Fenster des 17. Jh., Hofseite mit 6-teiliger, 2-geschossiger, spätgotischer Werksteinloggia, 8-eckiger Treppenturm, runder Eckturm, Treppengiebel, Satteldach, 1-geschossiger Winkelanbau m. Ecktürmchen; Innenausbau d. 17. Jh. mit guten Details (stuckierte Balkendecken, Türen, hölzerne Podesttreppe); insgesamt charakteristischer gut erhaltener Burgbau d. 16. Jh. mit ungewöhnlich qualitativollen Details (Loggia, Dachstuhl, Kamin; Vorburg 3 Flügel-Anlage d. 19. Jh., Backstein; in Teilen und Wappen; zugehörig: Grabenanlage und Gärten, selten u. wichtig für die Wirkung der Anlage ist der große freie Distanzraum zum Dorf.

Nr. 2

Kath. Pfarrkirche St. Gertrudis

Gemarkung Binsfeld

Flur 5, Flurstück 12

Frauwüllesheimer Straße 3

Baujahr: 16. Jh., 1877

Eintrag. 6.3.1985

16. Jh. 1877 Verlängerung und Turm; 3-schiffige Hallenkirche des 16. Jh.; Hochschiffwände in Bruchstein mit backsteinernen Strebfeilern; leicht eingezogener Chor mit 3/8-Schluß, Backstein mit Werksteingesimsen; Langhaus zu 3 Achsen, 4. Fensterachse mit eingezogenem, 3-geschossigem Westturm von 1877; Turm gotisierend mit Blendnischen und spitzbogigen Schallarkaden, spitze Haube, ins Achteck übergeführt; Buntsandsteingewände; Kirche mit Satteldach; der zugehörige Kirchhof mit neu aufgestellten Sandstein- bzw. Blausteinkreuzen des 17.-19. Jh.; an der Nordseite des Kirchhofs Lourdesgrotte mit Grabmal der Familie Kirchhards, laut Inschrifttäfelchen errichtet von Firma Cremer Grottenbaugeschäft Bad-Godesberg.

Nr. 3

Groß Ganshof

Gemarkung Binsfeld

Flur 5, Flurstück 261

Am Hof 1

Baujahr: 1764

Eintrag. 7.3.1985

19. Jh.; repräsentative, 4-flügelige, große Hofanlage, Wohnhäuser an der Südseite gelegen; mittleres Wohnhaus A. 19. Jh., 5-achsig, Putzbau mit Putzgliederung, hohes Walmdach; rechts anschließend ausgebaute ehem. Wirtschaftsgebäude, ebf. Verputzt mit Gliederungen, links anschließend Wohnhaus, 2. H. 19. Jh., 2-geschossig zu 5 Achsen, Eingang mit betontem OG-Fenster im Mittelrisalit, klassizistische Putzgliederungen, gusseisernem Balkon auf der Gartenseite; Traufgesims, Krüppelwalmdach, Wirtschaftsgebäude Backstein,

überwiegend im 20. Jh. erneuert; in Tordurchfahrt Wappenstein mit inschriftlicher Datierung 1764; Hoffassaden in Backstein mit Backsteingliederungen, gekälkt; Zu- und Ausbauten des 20.Jh.; zugehörig umlaufende, backsteinerne Gartenmauer;

Nr. 4

Wegekreuz
Gemarkung Binsfeld
Flur 7, Flurstück 46
An der K 44
Baujahr: 1857
Eintrag. 7.3.1985

1857, 2,50 m hohes Wegkreuz, Buntsandstein, mit Ölfarbe überstrichen; abgetreppter Sockel, darüber breiter Pfeiler mit gotisierendem Maßwerk und verwitterter Inschrift mit Jahreszahl 1857; Aufsatz mit eingerollten Ranken, darüber einfaches Kreuz mit gusseisernem Korpus; mit der beschädigten Beschriftung, aus der hervorgeht, daß hier am 26.12.1857 der 94 Jahre alte Heinrich Wingen aus Rommelsheim verstarb.

Nr. 5

Wegekreuz
Gemarkung Binsfeld
Flur 1, Flurstück 107
An der L 271
Baujahr: 2. H. 19. Jh.
Eintrag. 7.3.1985

2. H. 19. Jh.;
Ca. 4-m hohes Kreuz aus Buntsandstein, 2-fach abgestufter Sockel mit Inschrift; profiliertes Kreuz mit gusseisernem Korpus;

Nr. 6

Kapelle St. Margaretha
Gemarkung Dorweiler
Flur 1, Flurstück 134
Margarethastraße 13
Baujahr: 12. Jh.
Eintrag. 12.3.1985

12. Jh. barocker Westvorbau, nördliches Seitenschiff 1958 erneuert; 2-schiffiger Bruchsteinbau, nördliches Schiff niedriger, durch große Rundbögen zum Hauptschiff geöffnet, eingezogener Chor vor dem Hauptschiff, flach geschlossen, Kreuzgratgewölbe mit flachen Schildbögen und kleinen Konsolen; Satteldächer; westlicher Vorbau in Backstein, kleiner quadratischer Dachreiter mit achteckiger spitzen Haube, Südwand mit 3 kleinen Spitzbogenfenstern, der gesamte Bau weiß geschlämmt.

Nr. 7

Kreuzigungsgruppe
Gemarkung Dorweiler
Flur 1, Flurstück 64
Ecke Margaretha/Pützstraße
Baujahr: 1763
Eintrag. 7. 3.1985

1763

Kreuzigungsgruppe unter Fachwerknische des 19. Jh., Figuren 1978/81 restauriert.

Nr. 8

Heiligenhäuschen
Gemarkung Dorweiler
Flur 2, Flurstück 50
An der K 33
Baujahr: 1866
Eintrag. 8. 3.1985

inschriftlich datiert 1866;

backsteinernes Heiligenhäuschen in Form einer großen, rundbogigen Nische mit rundbogiger Überdachung, darin kleine Rundbognische mit eingestellter modernen Marienstatue; Gitter original;

Nr. 9

Wegekreuz
Gemarkung Dorweiler
Flur 2, Flurstück 82
Baujahr: 2. H.19. Jh.;
Eintrag. 8. 3.1985

2. H.19. Jh.;

ca. 3m hohes Wegekreuz, Buntsandstein, mit Binderfarbe gestrichen; Pfeiler mit Konsole, hohes Kreuz mit gusseisernem Korpus;

Nr. 10

Wegekreuz
Gemarkung Eggersheim
Flur 2, Flurstück 109
Kurfürstenstraße
Baujahr: 1751
Eintrag. 13. 3.1985

inschriftliche Datierung 1751;

Ca. 4,50 m hohes Kreuz, Buntsandstein, hoher Pfeiler auf modernem Sockel, auf den Pfeiler flaches Relief mit dem „Gang nach Jerusalem“ aus den „Sieben Schmerzen Mariens“; darüber Kreuz mit Korpus im Hochrelief, moderne Überdachung;

Nr. 11

Fachwerkhaus

Gemarkung Eggersheim

Flur 2, Flurstück 28

Kurfürstenstraße 13

Baujahr: 17. Jh.

Eintrag. 8. 3.1985

17. Jahrhundert

1 ½-geschossiges, traufenständiges Fachwerkhaus, Traufseite eternitverkleidet, Geschossbauweise mit großen gebogenen Streben, liegende Gefache, Fenster teilweise in alter Größe erhalten, durchgezapfte Ankerbalken; an der Hofseite Eingang mit originaler querverbretterter, genagelter Tür und kleinem Oberlicht; Walmdach.

Nr. 12

Wasserpumpe

Gemarkung Eggersheim

Flur 2, Flurstück 58

Weststraße Wegefläche

Baujahr: 19. Jh.:

Eintrag. 11. 3.1985

E. 19. Jh.;

Wasserpumpe aus Gusseisen;

Nr. 13

Wasserpumpe

Gemarkung Eschweiler über Feld

Flur 9, Flurstück 338

Ecke Buntwolfstraße / Am Ringsheimer Hof

Baujahr: 19. Jh.:

Eintrag. 11. 3.1985

19. Jh.:

gusseiserne Wasserpumpe mit Ausgussröhre in Form eines Löwenkopfes mit kanneliertem Schaft;

Nr. 14

Wasserpumpe
Gemarkung Eschweiler über Feld
Flur 9, Flurstück 127
Wegefläche vor dem Haus Heribertstraße 13
Baujahr: 19. Jh.:
Eintrag.11. 3.1985

Wasserpumpe aus dem 19. Jh.;
gusseiserne Wasserpumpe mit Ausgussröhre in Form eines Löwenkopfes mit kanneliertem Schaft;

Nr. 15

Wegekreuz
Gemarkung Eschweiler über Feld
Flur 10, Flurstück 42
Wegefläche vor dem Haus H.-Veith-Str. 4
Baujahr: 1876
Eintrag.11. 3.1985

inschriftliche Datierung 1876;
Wegekreuz aus Sandstein, Sockel mit spitzbogigen Relieffeldern mit Inschrift und Datierung, darüber Astkreuz mit neuem bronzenem Korpus.

Nr. 16

Kath. Pfarrkirche St. Heribert
Gemarkung Eschweiler über Feld
Flur 9, Flurstück 107
Heribertstraße 41
Baujahr: 1003
Eintrag.11. 3.1985

1003 erstmals Kirche erwähnt; Neubau 1896 (Architekt Roß, Köln);
Hallenkirche aus Backstein in spätgotischen Formen mit vorgesetztem, 4-geschossigem Westturm und 5/8 -
Chorschluß mit angebauter Sakristei, daneben Betonanbauten; Langhaus zu 5 Jochen, mit 2-bahnigen
spitzbogigen Schallarkaden und verschiefelter spitzer Haube; spitzbogiges Portal mit Sandsteingewände,
darüber 3-bahniges Maßwerkfenster;

Nr. 17

Friedhof
Gemarkung Eschweiler über Feld
Flur 9, Flurstück 85
Heribertstraße
Baujahr: 17. und 18. Jh.
Eintrag.11. 3.1985

Friedhof mit Grabkreuzen aus Blaustein des 17. und 18. Jh.;
Friedhofskreuz aus Buntsandstein des 18. Jh., Pfeiler mit Nische mit muschelförmigem Abschluß und Relief
das hl. Heribert, Kruzifix mit originalem Korpus aus Sandstein.

Nr. 18

Bauernhof
Gemarkung Eschweiler über Feld
Flur 9, Flurstück 58
Heribertstraße 2
Baujahr: 1792
Eintrag.11. 3.1985

Datierung in Mauerankern 1792;
Mehrteilige Hofanlage, Wohnhaus 2-geschossig, Backstein; auf Bruchsteinunterbau; traufständig zu 7 Achsen,
Eingang mit Sandsteingewände, geschweiften Sturz mit Keilstein, Freitreppe und genagelter, profilierter Tür;
kleine Heiligennische über dem Eingang; Sprossenfenster mit Sandsteingewände und profiliertem Sturz im
Keilstein mit Schlagläden; Giebelwände hochgezogen, Satteldach; verschieferte Dachgauben, rechts neben dem
Wohnhaus Tordurchfahrt mit anschließendem kleinen Wirtschaftsgebäude aus Fachwerk, ausgemauert; die
übrigen Wirtschaftsgebäude neu;

Nr. 19

Bauernhof
Gemarkung Eschweiler über Feld
Flur 9, Flurstück 385
Heribertstraße 32
Baujahr: 18. Jh.
Eintrag.11. 3.1985

18. Jh.; stark erneuert;
Hofanlage mit 2-geschossigem, traufenständigem Fachwerkwohnhaus und rechts anschließender Tordurchfahrt;
Straßenseite zu 6 Fensterachsen, davon jeweils 2 zusammengezogen, Krüppelwalmdach.

Nr. 20

Bauernhof
Gemarkung Eschweiler über Feld
Flur 9, Flurstück 77
Heribertstraße 34
Baujahr: 1802
Eintrag.11. 3.1985

Datierung durch Maueranker 1802;
Hofanlage aus Backstein; Wohnhaus 2-geschossig, traufenständig zu 4 Achsen, Sprossenfenster mit
Werksteingewände; Satteldach über Traufgesims aus Backstein; rechts anschließend korbogige Tordurchfahrt,
im Keilstein lateinischer Spruch in einem Blumengebinde, Wirtschaftsgebäude neu;

Nr. 21

Wegekreuz

Gemarkung Eschweiler über Feld

Flur 9, Flurstück 182

Schmiedegasse/Pfarrer-Legmann-Straße

Baujahr: 1841

Eintrag.11. 3.1985

inschriftliche Datierung 1841;

Wegekreuz auf Blausteinsockel mit Konsole in Form einer Blüte und Sakramentsnische; Inschrifttafel am Fuß des Pfeilers mit Datierung; neues Trachytkreuz mit neuem gusseisernem Korpus.

Nr. 22

Heiligenhäuschen

Gemarkung Eschweiler über Feld

Flur 8, Flurstück 6

Ecke Am Königsforst / Heribertstraße

Baujahr 1858

Eintrag.11. 3.1985

1858

Heiligenhäuschen aus Backstein mit spitzbogiger Nische, dachförmigem Abschluß und 3/8-Schluß; neue Heiligenfigur;

Nr. 23

Gut Hermannshof

Gemarkung Eschweiler über Feld

Flur 9, Flurstück 10

Ecke Am Königsforst / Heribertstraße

Baujahr 1861

Eintrag.11. 3.1985

1861 fertiggestellt, inschriftliche Datierung 1920;

Veränderungen im 19. und 20. Jh.; 4-Flügel-Anlage aus Backstein um quadratischen Innenhof; Wohnhaus 2-geschossig, Gartenseite zu 7 Achsen, davon die beiden linken Achsen als Risalit mit Walmdach vorgezogen; Eingang etwas aus der 3. Achse von links versetzt, mit Pilasterrahmung, Segmentbogen und Sandsteinwappen; Fenster mit Sandsteingewänden; Stockgesims aus Backstein; rechte Giebelseite eternitverkleidet; Satteldach; Wirtschaftsgebäude zugehörig zur Originalanlage; Satteldächer;

Nr. 24

Gut Kauweiler

Gemarkung Eschweiler über Feld

Flur 3, Flurstück 3

Baujahr 1893

Eintragung 23.2.1989

A. 19. Jh., 1893;

Große, 4-flügelige Hofanlage um quadratischen Innenhof; Backstein; Wohnhaus 3-geschossig, zu 7 Achsen; die 3 mittleren Achsen risalitartig vorgezogen, Eingang in der Mittelachse mit doppelläufiger Freitreppe; die Parkseite als Hauptfassade gestaltet, identisch mit der Hofseite; Eingang mit Lorbeerhänge und Gesims, darüber die inschriftliche Datierung: „Umbau 1893“; Türen und Fenster modern verändert; an der Hofseite und der Parkseite jeweils ein Zwerchgiebel mit ovalem Okulus über dem Mittelrisaliten; Walmdach; Scheunenanlage; die Außenfassaden der seitlichen Stallungen.

Nr. 25

Gut Ollesheim

Gemarkung Eschweiler über Feld

Flur 4, Flurstück 20

Baujahr

Eintragung 20.3.1985

Begründung der Denkmaleigenschaft für Gut Ollesheim

Schon im 13. Jahrhundert fand Gut Ollesheim erste urkundliche Erwähnung. Im Jahre 1446 wurde die Hofanlage vom Orden der Antoniter erworben, die sich schon im 13. Jahrhundert im Kölner Raum ausgebreitet hatten.

Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatten der ehem. Antoniterhof Fortbestand, danach wurde an dieser Stelle eine neue Hofanlage erstellt in der Formensprache der Entstehungszeit. Abgesehen von einigen Veränderungen und Zutaten stellt sich der Hof auch heute noch dar, als eine vierflügelige Backsteinhofanlage, deren Wohn- und Wirtschaftsgebäude sich um einen annähernd quadratischen (7:8) Innenhof gruppiert, sie entspricht den für diese Region typischen repräsentativen alleinstehenden Gutshöfen und befindet sich zudem in außergewöhnlich gutem Zustand. Kriegsschäden, moderne Ein- und Umbauten der letzten Jahre sind sehr behutsam behoben bzw. ausgeführt worden und haben demzufolge die Kubatur, die Proportionen sowie das Erscheinungsbild der Gesamtanlage nicht gestört, den Denkmalcharakter nicht beeinträchtigt, im Gegenteil ihn anschaulicher gemacht.

Die Beschreibung der Anlage im einzelnen:

Haupthaus:

zweigeschossiges symmetrisch-angelegtes Backsteinwohnhaus mit Attikageschoß, darüber ein Satteldach Sprossenfenster und Türen mit Blausteingewänden eingefasst.

Der Mittelgang vom Innenhof aus modern, straßenseitig original mit doppelgeflügeliger Türe und Sprossenoberlicht. Wohnhaus wie auch die Gesamtanlage mit gelb-braunem Schlämmanstrich versehen.

Wirtschaftsgebäude:

Rechts neben dem Haupthaus Tordurchfahrt in Backstein, Ställe und Scheunen in Backstein mit Satteldächern, sind zu einer Dreiflügelanlage angeordnet, die sich zum Haupthaus hin öffnet.

Zugehörig zur Hofanlage kleines zweigeschossiges giebelständiges Wohnhaus mit Satteldach, daneben Park- und Erbbegräbnis sowie die Termelinskappelle aus dem späten 19. Jahrhundert.

Alle genannten und auf der beiliegenden Karte markierten Gebäude und Bauteile (Umfassungsmauer) bilden mit dem Gutshof Ollesheim eine historische, bauliche und optische Einheit, und prägen somit das Baudenkmal –Gut Ollesheim– .

Unterschiedliche Besitzverhältnisse haben auf die oben dargelegte Einheitlichkeit keinen Einfluß.

Die qualitätsvolle und guterhaltene Hofanlage steht in historisch und lokal ununterbrochener Nachfolge eines der ältesten Höfe des Kreises. Demnach ist die Anlage bedeutend für die Geschichte des Menschen, seiner Lebens- und Arbeitsgewohnheiten.

Ihre Erhaltung steht aus wissenschaftlichen, architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen im öffentlichen Interesse

Nr. 26

Kapelle, Park- und Erbbegräbnis, kleines Wohnhaus
Gemarkung Eschweiler über Feld
Flur 4, Flurstück 19
Baujahr 19. Jh.
Eintragung 22.4.1985

Park- und Erbbegräbnis, umschlossen von Backstein aus der Erbauungszeit sowie Termilines-Kapelle aus dem späten 19. Jh.; Backstein farbig gegliedert; in neugotischen Formen, mit Dachreiter; in der Vorhalle Sandsteingrabmal, daneben Grabkreuze des 18.-19. Jh.;
kleines 2-geschossiges, giebelständiges Wohnhaus, Satteldach.

Nr. 27

Wegekreuz
Gemarkung Eschweiler über Feld
Flur 6, Flurstück 2
Zufahrtstraße zum Gut Hommelsheim
Baujahr 18. Jh.
Eintragung 11.3.1985

18. Jh.;
Pfeiler aus Buntsandstein, 3-fach gestuft, verwitterte Inschrift, darüber rundbogige Nische, Kreuz abgängig.

Nr. 28

St. Nikolaus Kapelle
Gemarkung Frauwüllesheim
Flur 5, Flurstück 9/1
Isweiler
Baujahr 1899
Eintragung 11.3.1985

1899;
kleiner backsteinerner Saalbau, rechteckiger Grundriß mit flachem Schluß, Eckkirchen, Rundbogengliederung, je ein Rundbogenfenster an den Seiten; Westseite mit Eternit verkleidet; Eingang auf der Südseite, Portal mit geradem Sturz, darüber Rundbogenfenster; Satteldach mit kleinem, westlichen Dachreiter;

Nr. 29

Kath. Pfarrkirche St. Maria Heimsuchung
Gemarkung Frauwüllesheim
Flur 10, Flurstück 67

Brigidastraße
Baujahr 13. Jh.
Eintragung 12.3.1985

E. 13. Jh., Renovierung 1875-80 durch Heinrich Wiethase;
1-schiffiger Saalbau von 3 Jochen, Buntsandstein, Quaderbau; eingezogener Chor mit 5/8-Schluß, Wandteile verputzt; breite Maßwerkfenster im Langhaus, schmale, hohe im Chor; neugotische Westvorhalle, nach dem Krieg mit verändertem Dach erneuert; Westgiebel mit großem Rundfenster, polygonaler Sakristeianbau mit Treppentürmchen, 19. Jh. Strebepfeiler mit neugotischer Zwischenausmauerung, Satteldach mit Dachreiter.

Nr. 30
Friedhof
Gemarkung Frauwüllesheim
Flur 10, Flurstück 67
Brigidastraße
Baujahr M. 19. Jh.
Eintragung 19.3.1985

Innere Friedhofsmauer teilweise Bruchstein, großes Friedhofskreuz M. 19. Jh., neugotische Formen mit steinernem Korpus;

Nr. 31
Wegekreuz
Gemarkung Frauwüllesheim
Flur 10, Flurstück 57
Weißfrauenhofstraße / Ortsausgang L 271
Baujahr E. 19. Jh.
Eintragung 12.3.1985

E. 19. Jh.;
Ca. 2m hohes, hölzernes Wegekreuz mit Maßwerkspitzen, hölzerner Kruzifix, Backsteinnische; stark erneuert, braun gefasst;

Nr. 32
Hochkreuz
Gemarkung Frauwüllesheim
Flur 6, Flurstück 131/73
Ortsrand Richtung Rommelsheim
Baujahr um 1500
Eintragung 12.3.1985

Um 1500; erneuert ca. 1908 und nach dem 2. Weltkrieg;
Ca. 4,50 m hohes Kreuz, Buntsandstein, 5-fach getreppter Sockel, hoher, profilierter, vollständig erneuerter Pfeiler, schmiedeeiserne Streben, darüber aufwendige profiliertes, mit Maßwerk umranktes Kreuz mit

Kreuzblumenenden und steinernem Kruzifix; die noch bei Clemen erwähnten Wappen des Herzogs von Jülich und der Sybilla von Brandenburg sowie seitliche Begleitfiguren im Krieg zerstört;

Nr. 33

Kath. Pfarrkirche St. Viktor

Gemarkung Hochkirchen

Flur 2, Flurstück 26

Kirchstraße

Baujahr 12./13., 15./16., 18. Jh.

Eintragung 12.3.1985

Westturm 12./13. Jh., Langhaus 15./16.jh., nördliches Seitenschiff 18. Jh., Vorhalle 1819, 1907 restauriert; 2-schiffige Hallenanlage des 15.-16. Jh. zu 3 Jochen, mit spitzbogigen Maßwerkfenstern, Kreuzrippengewölbe mit 8-eckigen kämpferlosen Stützen; eingezogener Chor mit geradem Schluß, Sterngewölbe; nördliches Seitenschiff im Innern in Maueranker datiert 1747; romanischer Westturm von sehr wuchtigen Proportionen, aus Sandstein und Tuff mit Eckquaderung, 2-geschossig mit vierseitigem, zurückragendem Aufsatz, darüber 8-seitige, geschieferte Haube;

im Inneren ziemlich vollständige spätbarocke Ausstattung mit Kanzel, Haupt- und Nebenaltären, Altar und Chorgestühl sowie Kommunionbank, Vertäfelungen und Beichtstühle;

alter zugehöriger Kirchhof mit Bruchsteinmauer eingefasst, an den Wegrändern eine ungewöhnlich große Anzahl guter Grabkreuze des 16. bis 18. Jh. aus Rotsandstein und Blaustein.

Nr. 34

Steinfelderhof

Gemarkung Hochkirchen

Flur 2, Flurstück 27

Steinfelderhofstraße 3

Baujahr 1741

Eintragung 13.3.1985

datiert 1741 durch Maueranker; sog. Steinfelder Hof (ehem. Hof des Klosters Steinfeld), Reste einer backsteinernen Hofanlage, Tordurchfahrt mit Wappen wohl eines Steinfelder Abtes, daneben langgestreckte Baugruppe, vorderer Teil 2-geschossig zu 5 Achsen, Fenster und Türen modern erneuert, anschließend 8-achsiger neuerer Teil, Fenster und Türen stark modernisiert, Vorderbau Mansarddach, Rückbau Walmdach, ehem. zugehörige Wirtschaftgebäude abgängig;

Nr. 35

Wegekreuz

Gemarkung Nörvenich

Flur 7, Flurstück 277

Am neuen Friedhof, Kirchstraße

Baujahr E. 18, 2 H. 19. Jh.;

Eintragung 14.3.1985

E. 18., / 2 H. 19. Jh.;

ca. 4 m hohes Wegekreuz aus Buntsandstein, Unterbau 18. Jh., Pfeiler m. Sockel, Muschelnische und verwitterter Inschrift mit Chronogramm (unvollständig); darauf Maßwerkkreuz E. 19. Jh., mit gusseisernem Korpus;

Nr. 36

Fußfall

Gemarkung Hochkirchen

Flur 2, Flurstück 105

Neffeltalstraße

Baujahr 1772

Eintragung 14.3.1985

1772, inschriftlich datiert;

Fußfall aus Buntsandstein mit profiliertem, eingezogenem Sockel, darauf Postament mit verwitterten Reliefs mit Passionsszenen auf jeder Seite; darüber Mittelkartusche, als Aufsatz ein gestützter Christus mit erneuertem Kreuz;

Nr. 37

Rotes Kreuzchen

Gemarkung Hochkirchen

Flur 3, Flurstück 44

Wegefläche an der K 16

Baujahr um 1900

Eintragung 14.3.1985

um 1900;

ca. 2,50 m hohes Wegekreuz aus hellem Sandstein, profilierter Sockel, mit Maßwerkornamenten geschmückter Pfeiler, Inschriftenplatte verwittert; Maßwerkkreuz mit gusseisernem Kruzifix; 1970 um ca. 50 m versetzt;

Nr. 38

Memorienkreuz

Gemarkung Irresheim

Flur 6, Flurstück 127

Kreisstraße 16

Baujahr um 1627

Eintragung 18.3.1985

inschriftliche Datierung 1627

kleines, 68 cm hohes Sandsteinkreuz mit Winkelstützen;

Inschrift:

ANNO 1627

AM 21 DECEMB

IST DER ERBAR

HINRICH MOL VON

DORWEI IN GOT ENT

Nr. 39

Kapelle St. Anna
Gemarkung Irresheim
Flur 6, Flurstück 69/26
Annastraße
Baujahr um 1888
Eintragung 18.3.1985

1888;
kleine, backsteinerne Kapelle mit 3/8-Schluß und schmalen Streben aus verschiedenfarbigem Backstein, Werksteinabdeckungen; Giebelseite mit spitzbogigem Portal, Tür neu, darüber rundbogiges Fenster; Satteldach.

Nr. 40

sog. Backes
Gemarkung Irresheim
Flur 6, Flurstück 125
Annastraße 5
Baujahr um 1789
Eintragung 18.3.1985

1789 mit älteren Resten;
kleines Fachwerkgebäude neben der Hofanlage Nr. 5; mottenartige Hügelanlage mit Resten eines umlaufenden Grabens, dammartige Verbindung zur Hofanlage Annastraße 5; 1 1/2-geschossiges Fachwerkhaus mit Krüppelwalmdach, Geschossbauweise mit großen Streben und durchgezapften Ankerbalken, Ostwand und Unterbau aus starken Bruchsteinmauern.

Nr. 41

Wegekreuz
Gemarkung Nörvenich
Flur 30, Flurstück 39
Am Promenadenweg
Baujahr um 1707
Eintragung 19.3.1985

inschriftlich datiert 1707;
ca.4 m hohes Wegekreuz aus Buntsandstein, 2-stufiger Sockel, hoher Pfeiler mit Konsole und verwitterter Inschrift, darüber großes Kreuz mit vollplastischem, steinernem Korpus;
1955 von der Hardt hierher versetzt anstelle eines im Krieg zerstörten Kreuzes.

Nr. 42

Harff'sche Burg

Gemarkung Nörvenich
Flur 10, Flurstück 26
Hirtstraße 13
Baujahr um 1565
Eintragung 19.3.1985

Neubau 1565;

Geplant als Winkelbau mit Wehrmauern um den Innenhof; vollendet wurde nur der große Wohnbau mit rundem Eckturm und rundem Treppenturm;

2-geschossiger Backsteinbau auf hohem Sockelgeschoß mit tonnengewölbten Kellern; Buntsandsteinfassungen; Kreuzstockfenster in regelmäßiger Anordnung; Außenfronten durch Brüstungsgesimse gegliedert; Norderker in reichen Renaissanceformen; Reste der Treppengiebel; runder Eckturm; runder Treppenturm mit Notdach; innen alte Aufteilung ablesbar;

bemerkenswert durch die klare Konzeption und ungestörte originale Substanz;

Nr. 43

sog. Trompeterburg

Gemarkung Nörvenich

Flur 10, Flurstück 314

Hirtstraße 13

Baujahr 18. Jh.

Eintragung 19.3.1985 und Ergänzung 12.8.2005

18. Jh. über älteren Vorgänger;

ehem. 3-flügelige Backsteinanlage, heute nur noch 2-flügelig; Wohnhaus traufenständig zu 5 Achsen, anschließende flachbogige Tordurchfahrt mit Fußgängereingang, darüber barocker Wappenstein; Eingang zum Wohnhaus auf der Hofseite, Werksteingewände mit flachem Sturz, Tür doppelflügelig mit Oberlicht und Freitreppe; Wirtschaftsgebäude aus Backstein anschließend, Satteldächer; ehem. wohl Vorburg der Harff'sche Burg.

Ergänzung zum Eintrag vom 19.3.1985 gem. Beschluß des Rates der Gemeinde Nörvenich vom 19.12.1984:

Trompeterhof, Hirtstraße 13 mit Backsteinmauer entlang der Hirtstraße von Annahof bis Grundstücksgrenze Friedhof.

Nr. 44

Fachwerkhaus

Gemarkung Nörvenich

Neue Flur 35, Flurstück 2

Bahnhofstraße 11

Baujahr 1723

Eintragung 19.3.1985

inschriftliche Datierung in versetzten Sturzbrett 1723;

1-geschossiges Fachwerkhaus mit Drempelgeschoß, traufständig mit Eingang in der Hausmitte, Tür quer verbrettert mit Strahlenmotiv im oberen Drittel; Fenster im 19. Jh. vergrößert; Fachwerk mit durchgezapften Ankerbalken, Satteldach;

Nr. 45

Rathaus
Gemarkung Nörvenich
Flur 11, Flurstück 13
Bahnhofstraße 25
Baujahr 1908
Eintragung 19.3.1985

1908
Gemeindeverwaltung, ehem. Bürgermeisteramt,
zweigeschossiger winkeliger Putzbau, das OG der Giebelseite in Zierfachwerk; Rundbogenfenster im EG in Dreierteilung, teilweise mit kleiner Sprossenteilung; Eingang mit eingestellten Säulchen im Oberlicht, Türen modern; Walmdach mit Dachreiter; moderner Anbau mit Satteldach; bis auf den Anbau charakteristischer kaiserzeitlicher Verwaltungsbau in relativ guter Originalerhaltung;

Nr. 46

Kath. Pfarrkirche St. Medardus
Gemarkung Nörvenich
Flur 10, Flurstück 49/1 u. Flur 10 Nr. 48
Hirststraße 12
Baujahr 1658-1664
Eintragung 19.3.1985

Erbauung 1658-1664;
3-schiffige, spätgotische Hallenkirche mit vorstehendem Westturm und eingezogenem Polygonalchor mit 5/8-Schluß, Backstein mit Buntsandsteingewänden; rundbogiges, neues Hauptportal im Westturm; Turm mit Eckquaderung und hohe achtseitiger Haube, Langhaus mit Satteldach, nordwestlicher Treppenturm mit geschweiffter Haube, Langhaus zu 2 Jochen, Rundpfeiler, mit Kreuzgratgewölben, in den Seitenschiffen auf Konsolen aufsitzend, innen vollständig und gute Barockausstattung des 17. und 18. Jh., Orgelbühne 2. H. 19. Jh.: Friedhof mit zahlreichen guten Grabkreuzen des 16. – 19. Jh.

Nr. 47

Wasserpumpe / Marktkreuz
Gemarkung Nörvenich
Flur 10, Flurstück 188/146 u. Flur 36 Flurstück 43
Am Marktplatz
Baujahr 1616
Eintragung 20.3.1985

19. Jh.; 1616; 1944 zerstört; 1950 restauriert,
1965 um 50 m versetzt; 1980 restauriert;
stark erneuerter sandsteinerne Pfeiler mit Rundbogennische; Neues Kreuz mit eingesetztem originalem Christuskopf;

Nr. 48

ehem. Schulgebäude
Gemarkung Nörvenich
Flur 10, Flurstück 6/1 neue Flurnummer Nr. 32 Flurstück 12
An der Vikarie 1
Baujahr 1833
Eintragung 20.3.1985

1833 fertiggestellt;
ehemaliges Schulgebäude neben der Vikarie; traufenständiges Backsteingebäude, 1-geschossige mit Drempelgeschoss, 5 Achsen; Tür in der 4ten Achse, Blausteingewände; Satteldach; rechts neuerer Anbau;

Nr. 49

ehem. Kaplanshaus
Gemarkung Nörvenich
Flur 10, Flurstück 7/1 neue Flurnummer Nr. 32 Flurstück 11
An der Vikarie 2
Baujahr 1852
Eintragung 20.3.1985

1852;
ehem. Kaplanswohnhaus;
2-geschossiges, traufenständiges Backsteingebäude, 5 Achsen mit Eingang in der Mittelachse, Tür doppelflügelig mit Oberlicht und Freitreppe; Tür und Fenster stichbogig; Giebelseite zu 3 Achsen mit 2tem Eingang in der Mittelachse; Satteldach; die Situation von Vikarie und Schule äußerst selten erhalten.

Nr. 50

Heiligenhäuschen
Gemarkung Nörvenich
Flur 33, Flurstück 52
Am Kreuzberg
Baujahr 1685
Eintragung 20.3.1985

Datierung auf der Rückseite und durch Chronogramm 1685 an der Vorderseite; darunter: „erneuert 1851“
2,75 m hohes Sandsteinkreuz, in bräunlicher Ölfarbe gefasst; hoher Sockel mit neuer Inschrift, darüber aufwendig barock ornamentierter Pfeiler mit Engelskopf und Rundbogennische, darüber Kreuz mit erneuertem Korpus, das ganze geschützt in einer spitzbogigen Nische aus Backstein;

Nr. 51

Kreuzigungsgruppe
Gemarkung Nörvenich

Flur 17, Flurstück 85
Heuserhof
Baujahr 1910
Eintragung 20.3.1985

Inschriftlich datiert 1910 (versetzt von Altoberboltheim);
Ca. 3 m hohe Kreuzigungsgruppe aus Blaustein, breiter Unterbau mit Inschrifttafel, Konsole, Nische und dachförmigem Aufbau in neugotischen Formen, rechts und links Konsolen mit Figuren der Maria und des Johannes aus Sandstein, in der Mitte großes Kreuz mit bronzenem Korpus;

Nr. 52

Schloß Nörvenich
Gemarkung Nörvenich
Flur 34, Flurstück 13
Bahnhofstraße
Baujahr 14. Jh.
Eintragung 22.3.1985

14., 16.-17. Jh., Umbau 1723 und 1904;
ehem. 2-teilige Burganlage mit heute trockenen Gräben; Herrenhaus bis 1723 auf eigener Insel;
Dreiflügelanlage mit Ehrenhof, doppelläufiger Freitreppe; 2 runde Ecktürme, 4 runde Zwingertürme, Erker an den Seitenflügeln, Backstein geschlämmt, Mansarddach, geschweifte Hauben; Innenausbau 1723 mit Treppe, Stuckdecken und Türen; ehem. Vorburg 3 flügelig vorgelagert mit 4 Ecktürmen auf quadratischem Grundriß mit geschweiften Hauben, erhalten nur nördliche Hälfte mit 2 Türmen.

Nr. 53

Kath. Kapelle St. Antonius
Gemarkung Nörvenich-Oberbolheim
Flur 6, Flurstück 35 Kapelle, (Flur 6, Flurstück 36 Friedhof), (Flur 6, Flurstück 34 Weg)
Baujahr 16. Jh.
Eintragung 20.3.1985

16. Jh. Kern romanisch
Saalbau aus Sandstein mit Westturm, kleinem eingezogenem Chor, Sakristeianbau, neu verputzt und geschiefert, zugehörig: Friedhofmauer des 19. Jh. aus Buntsandstein und Blaustein aufgestellt.

Nr. 54

Sakraler Raum im Antoniushaus
Gemarkung Nörvenich
Flur 5, Flurstück 174
Termelinusweg 1 / Piethanstraße
Eintragung 20.3.1985

Einrichtung des sakralen Raumes im Antoniushaus Oberbolheim aus der Kapelle St. Antonius

Nr. 55

Fachwerkhaus
Gemarkung Pingsheim
Flur 3, Flurstück 5
Am Bräucher 1
Baujahr 1762
Eintragung 20.3.1985

1762; mit späteren Veränderungen;

1 ½ -geschossiges Fachwerkhaus, traufenständig zur Kompstraße, giebelständig zum Bräucher; an der Traufseite drei weitgestellte liegende Gefache mit durchgehenden Streben, durchgezapfte Ankerbalken, Fenster nur wenig über Originalgröße;

Giebelseite in Fachwerk ganz erneuert; Eingang an der Hofseite mit originaler doppelschlägiger Tür, querverbrettert, ohne Strahlenverbretterung; Krüppelwalmdach; 2 Dachgauben des 19. Jh.;

Nr. 56

Kath. Pfarrkirche St. Martinus
Gemarkung Pingsheim
Flur 3, Flurstück 53
Alfons-Keever-Str. 7
Baujahr 1844
Eintragung 20.3.1985

Chor romanisch, Neubau außer Chor 1844; Erweiterung 1913; einfache Saalkirche mit vorgesetztem, 2-geschossigem Westturm, eingezogener Chor mit Rechteckschluß und rundbogigem Triumphbogen; durch drei rundbogige Arkaden geöffnet, nachträglich angebautes südliches Seitenschiff, flach abgedeckt; Im Inneren Orgelempore E. 18. Jh., ebenso die gesamte Ausstattung bis auf einen Altar des 19. Jh. und einigen Heiligenfiguren; zugehöriger Friedhof mit Grabkreuzen das 17. bis 19. Jh., Friedhofskreuz des 19. Jh., auf der Chorrückwand Holzkreuz des frühen 18. Jh.;

Nr. 57

Pfarrhaus
Gemarkung Pingsheim
Flur 3, Flurstück 52
Alfons-Keever-Str.
Baujahr 1712
Eintragung 20.3.1985

Frühes 18. Jh.;

2-geschossiger Bruchsteinbau auf hohem Sockel, West- und Nordseite zu 5 Achsen, Ostseite zu 4 Achsen, Südseite zu 3 Achsen, rechteckiger Grundriß; verputzt, Werksteingewände mit geradem Sturz und Falz, Tür mit Oberlicht an der Seite zur Kirche; profiliertes Traufgesims, Walmdach; backsteinerne Gartenmauer mit Pforte zum Kirchhof, großem Rundbogenportal mit Schlupfpforte und geschweiftem Abschluß, inschriftlich datiert 1712

Nr. 58

Kreuzigungsgruppe

Gemarkung Pingsheim
Flur 3, Flurstück 51
Alfons-Keever-Str.
Baujahr 1718
Eintragung 20.3.1985

Datierung durch Chronogramm 1718;

Ca. 3,50 m hohe Gruppe auf 3 Postamenten mit Mittelkreuz; Buntsandstein, stark restauriert; links Maria, rechts Johannes, in der Mitte Kruzifix auf hohem Pfeiler mit Muschelnische, Korpus Sandstein;

Nr. 59

Wasserpumpe
Gemarkung Pingsheim
Flur 3, Flurstück 51
Alfons-Keever-Str.
Baujahr 19. Jh.
Eintragung 20.3.1985

Wasserpumpe des späten 19. Jh.;

Nr. 60

Heiligenhäuschen
Gemarkung Pingsheim
Flur 5, Flurstück 8
Am Sportplatz / Alfons-Keever-Str.
Baujahr 19. Jh.
Eintragung 20.3.1985

Inschriftlich datiert 1856;

Backsteinernes Heiligenhäuschen auf quadratischem Grundriß, die Ecken eingezogen, vier Seiten zu Nischen geöffnet, Nordseite mit moderner Marienstatue, Pyramiedendach;

Nr. 61

Heiligenhäuschen
Gemarkung Pingsheim
Flur 2, Flurstück 69
Kompstraße, Ortsausgang Richtung Herrig
Baujahr 1866
Eintragung 9.4.1985

1866 (datiert im verlorenen Originalgitter);

ca. 180 cm hohes Heiligenhäuschen auf rechteckigem Grundriß, Bruchstein mit Werksteineinfassungen, verputzt, tiefe rundbogige Muschelnische mit umlaufender Profilierung, Kämpfergesims, Rundbogenabschluß, Kreuz und Gitter modern;

Nr. 62

Fachwerkhof
Gemarkung Pingsheim
Flur 3, Flurstück 399
Kompstraße 24
Baujahr 18. Jh.
Eintragung 21.3.1985

frühes 18. Jh.;

1 ½ -geschossig, kleiner Fachwerkhof in das Straßenbild prägender Ecklage; Wohnhaus traufenständig, liegende Gefache mit Schrägstreben, durchgezapfte Ankerbalken, alle Gefache mit Backstein ausgemauert; teilweise originale Fensteröffnungen; Satteldach;

Nr. 63

Wegekreuz
Gemarkung Poll
Flur 2, Flurstück 189
Erper Straße
Baujahr 2. H. 19. Jh
Eintragung 21.3.1985

2. H. 19. Jh.;

ca. 2,80 m hohes Wegekreuz, Buntsandstein, Pfeiler mit Sockel, Maßwerknische, profilierter dachförmiger Abschluß, Kreuz mit gefassten Kanten, gusseiserner Korpus; mit Ölfarbe überstrichen;

Nr. 64

Wegekreuz
Gemarkung Poll
Flur 2, Flurstück 107
Gladbacher Straße
Baujahr 1781
Eintragung 21.3.1985

Datierung durch Chronogramm 1781;

Ca.4 m hohes Kreuz aus Trachyt, profilierter Sockel, verjüngter Pfeiler mit Inschrift, darüber eingezogene, rundbogige Muschelnische; schmiedeeisernes Kreuz auf hohem Sockel; Kreuz in klassizistischen Formen; gusseiserner Korpus; an dieser Stelle seit 1946 aufgestellt.

Nr. 65

Kapelle St. Peter in Ketten

Gemarkung Poll
Flur 2, Flurstück 50
Petrusstraße 2, (Erper Straße 2)
Baujahr 15. / 16. Jh.
Eintragung 21.3.1985

15. / 16. Jh. mit romanischen Resten;
1-schiffiger Saalbau, Bruchstein mit Eckquaderungen, kleiner polygonaler Chor mit 3/8-Schluß; Nordwand fensterlos, Südwand drei Fenster des 16. Jh., Chorfenster spitzbogig; verschiefertes Dachreiter über dem Westeingang, quadratisch mit hohem spitzem Helm, ins Achteck übergeführt; südlich Sakristeianbau von 1908, Putzbau mit Eckquaderungen, Satteldach;

Nr. 66

Wegekreuz
Gemarkung Poll
Flur 2, Flurstück 157
Ecke Dorfstraße
Baujahr 1914
Eintragung 21.3.1985

inschriftliche Datierung 1914;
ca. 3 m hoch, Blaustein, hoher Sockel, grabsteinförmiger Pfeiler mit Inschrift und Verzierungen, schlichtes Kreuz mit eisernem Korpus;
zugehörig: schmiedeeiserner Zaun;

Nr. 67

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus
Gemarkung Rath
Flur 6, Flurstück 41
Nikolausstraße
Baujahr 12./ 13. Jh.
Eintragung 21.3.1985

ehem. kath. Rektoratskirche St. Nikolaus; Chor und östl. Teil des Langhauses 12. – 13. Jh., westl. Teil des Langhauses 1841, moderner Vorbau;
niedrige, 1-schiffige Saalkirche von fünf Fensterachsen, kleine schlitzartige, rundbogige Fenster, zwischen der 2. und 3. Achse der Nordwand vermauerte Rechteckportale in Rundbogenblendnische; eingezogener Rundchor mit Sockel und Lisenengliederungen und eingetieften, kleinen Rundbogenfenstern, Satteldach mit kleinem verschiefertem Dachreiter

Nr. 68

Burg Bubenheim
Gemarkung Binsfeld

Flur 11, Flurstück 199
Baujahr M. 16. / 18. / 19. Jh.
Eintragung 22.3.1985

M. 16./18./19. Jh., Neubauten in der Vorburg 1961; 2-teilige Wasseranlage; ehem. 3-flügelige Vorburg aus Backstein, vorwiegend 19. u. 20. Jh., Wohnhaus 1962 ; Wassergräben zugeschüttet; Herrenhaus auf eigener Insel, Wassergraben des Herrenhauses teilweise zugeschüttet; 2-flügeliger Backsteinbau, giebelseitig zu 2 Achsen, hofseitig zu ehem. 2. Achsen mit aufgesetztem, 8-eckigem Treppenturm; über Eck gestellter Eckturm auf annähernd quadratischem Grundriß, Backstein mit Eckquaderungen in Buntsandstein, große Kreuzstockfenster, teilweise in Beton erneuert, im EG alle Fenster verkleinert, profiliertes Traufgesims, Turm mit 8-eckiger Haube, Haupthaus mit Satteldach; Winkelanbau E. 19. Jh., darüber Wappen mit Inschrift 1720; Anbau in Backstein mit Werksteingewänden, Satteldach; darin vorgekragtes Räucherhaus; darunter wohl ehem. Turmfundamente aus Buntsandstein, ausgeflickt; Satteldächer; Innenausbau urspr. in 2 große Säle pro Geschoß aufgeteilt, Ankerbalken m. profilierten Konsolen, spätgotische Kamine;

Nr. 69

Wegekrenz
Gemarkung Binsfeld
Flur 11, Flurstück 39/1
Gut Bubenheim
Baujahr 2. H. 18. Jh.
Eintragung 29.7.1985

2. H. 18. Jh.;
ca.3 m hohes Wegekrenz, Buntsandstein, Sockel in modernere Lourdesgrotte eingebaut; erkennbar Muschelnische, darüber Pieta im Hochrelief; eingezogenes hohes Kreuz mit steinernem Korpus (Arme des Korpus abgängig)

Nr. 70

Memorienkrenz am Bach
Gemarkung Binsfeld
Flur 10, Flurstück 201, Wegefläche
Baujahr 18. Jh.
Eintragung 22.3.1985

18. Jh.;

1. Blausteinkrenz, als Spolie in Betonpfeiler eingegossen, Reste des Kreuzschafes mit Heiligenfigur Dionysius in Hochrelief und Inschrift;
2. Memorienkrenz 1827;
Blaustein, einfaches Rechteckkrenz mit Inschrift „1827 den 24. Oct. starb unter dem Karrenrad im 17. Jahre seines Alters der tugendhafte Adolf von Bergrath“;
Krenz in ebenfalls neuen Betonsockel eingesetzt;

Nr. 71

Wegekrenz
Gemarkung Binsfeld
Flur 10, Flurstück 264,

Am Kirschenkreuz (Landstraße 327 Höhe Rommelsheim
Baujahr um 1700
Eintragung 22.3.1985

Um 1700;
Ca. 3,50 m hohes Wegekreuz aus Blaustein,
Sockel mit profiliertem Gesims, hoher Pfeiler mit umlaufendem Gesims, Muschelnische, darauf kräftiges
barockes Kreuz mit provinzieller Korpusdarstellung im Hochrelief, Gesimse profiliert; evtl. Inschriften
ausgewaschen;

Nr. 72

Kath. Pfarrkirche St. Martin
Gemarkung Wissersheim
Flur 17, Flurstück 12
Oberstraße
Baujahr 1894-96
Eintragung 9.4.1985

1894-96;
3-schiffige Hallenkirche, Backstein, mit Querhaus und eingezogenem, polygonalem Chor; vorgelagerter, 8-
eckiger Westturm mit angegliedertem rundem Treppenturm über 8-eckigem Unterbau, Backstein mit
Werksteingliederungen, neuromanischen Formen; flache Wandgliederungen durch Lisenen, Rundbogenfriese
und Gesimse; Satteldächer, Turmdach seit dem letzten Krieg abgängig und 1982 erneuert.

Nr. 73

Kirchhof
Gemarkung Wissersheim
Flur 19, Flurstück 3
Oberstraße
Baujahr 1541
Eintragung 22.3.1985

Kirchhof mit neu aufgestellten Grabkreuzen des 17. und 18. Jh. aus Blaustein und Sandstein; Friedhofskreuz
Sandstein, 18. Jh. in backsteinerner Nische in Friedhofsmauer eingesetzt; „Not Gottes“;
Ehem. Türsturz aus Buntsandstein mit verwaschener Inschrift und Datierung 1541 vor der Friedhofsmauer,
möglicherweise aus der alten Kirche stammend;

Nr. 74

Ehem. Fronhof
Gemarkung Wissersheim
Flur 19, Flurstück 2
Frongasse 3

Baujahr 1819
Eintragung 19.3.1987

datiert durch Maueranker 1819;
4-flügelige Hofanlage, Backstein; Wohnhaus traufenständig zu 7 Achsen, Haupteingang im Hof in der Mittelachse, doppelflügelige Pfeilertür, große Freitreppe und Oberlicht, Gesims mit klassizistischen Ornamenten, Gewände Werkstein, gerader Sturz; flacher Dreiecksgiebel mit Termenfenster in der Mittelachse; Hofgebäude des späten 19. Jahrh., teilweise modern verändert. Die Denkmaleigenschaft gilt für das Wohnhaus mit dem westl. angrenzenden Nebengebäuden, die Torgebäude (Hofeinfahrten) an der West- und an der Ostseite, das Scheunengebäude von 1839, die nördl. Giebelwand des ehem. Schweinestalles sowie die Hofmauer, auch soweit sie an der Außenseite von Hofgebäuden gebildet wird.

Nr. 75
Heiligenhäuschen St. Brigida
Gemarkung Wissensheim
Flur 16, Flurstück 43
Gymnicher Straße
Baujahr 1682
Eintragung 9.4.1985

Im Innern durch eingemauerte Grundsteine datiert 1682, renoviert 1948;
Kleines, annähernd quadratisches Gebäude, 3 Außenwände in Massivbauweise, die Eingangsseite in Fachwerk mit neuer Tür, stark überarbeitet; Pyramiedendach; innen neuer Altar;

Nr. 76
Wegekreuz
Gemarkung Wissensheim
Flur 17, Flurstück 59
Am Kallenberg
Baujahr 18. Jh.
Eintragung 9.4.1985

18. Jh.;
ca. 3,50 m hohes Wegekreuz auf moderner Mensa; Buntsandstein, farbig gefasst, Unterbau mit Nische, Engelsköpfen und Rocaillesrahmung, darüber hl. Familie im Hochrelief, Rocailles, Korpus im Hochrelief; 1930er Jahre um ca. 30. m versetzt;

Nr. 77
Passionskreuz
Gemarkung Wissensheim
Flur 1, Flurstück 280
Gut Ving
Baujahr 1727

Eintragung 9.4.1985

Datierung durch Chronogramm 1727;

Passionskreuz aus Holz mit den arma Christi in Flachrelief; Abdeckung neu; neues Schutzhäuschen, restauriert;

Nr. 78

Wegekreuz

Gemarkung Wissensheim

Flur 16, Flurstück 27

Am Dörnchen

Baujahr 1770

Eintragung 9.4.1985

Inschriftlich datiert 1770, den 17. März;

2,35 m hohes Kreuz, Schmiedeeisen mit blattartigen, volutenförmigen Enden; Korpus 19. Jh., Gußeisen, moderner Betonsockel.

Nr. 79

westlicher Burggraben und ehemalige Parkanlage von Schloß Nörvenich

Gemarkung Nörvenich

westlicher Burggraben Flur 34, Flurstück 30

ehemalige Parkanlage Flur 34, Flurstück 14

Bahnhofstraße

Baujahr 18. Jh.

Eintragung 22.4.1985

westl. Burggraben, Mauerwerk des 18. Jh., bis 1903/04 Bestandteil der Wasserumwehrung und die ehemalige Parkanlage mit dem Wall, der Grundschul- und Parkgelände trennt; die Anlagen sind in Raumaufteilung und Bausubstanz ungewöhnlich gut erhalten.

Nr. 80

Friedhofskreuz

Gemarkung Nörvenich

Flur 36, Flurstück 20

Hirtstraße

Baujahr 1920/30

Eintragung 16.2.2000

1920/30

ca. 5 m hoher Kreuzaufbau m. hüfthohen Zungenmauern am Fuß. Der Backsteinkern ist mit graugrünen Keramikplatten verkleidet, der Korpus ist aus mehreren Keramikeinheiten zusammengesetzt, die Nägel bestehen allem Anschein nach aus Bronze. Kreuz u. Mauern glattflächig und schmucklos; der recht naturalistische Korpus lässt leichte Anklänge an expressionistische Formensprache erkennen.

Nr. 81

Wegekreuz

Gemarkung Nörvenich

Flur 34, Flurstück 8

Bahnhofsraße

Baujahr 1911

Eintragung 22.11.2001

1911

Schlichtes Kreuz auf mehrstufigem Aufbau aus Blaustein in sorgfältiger Technik und guter originaler Erhaltung. Der originale Bronzekorpus ist leicht beschädigt. Die vordere Schriftplatte trägt die Inschrift „Mein Jesus Barmherzigkeit“, die hintere „Gewidmet von Geschwister Gymnich 1911“. Zugehörig ist die kleine umgebende, gärtnerisch angelegte Freifläche.

Nr. 82

Hofanlage

Gemarkung Wissensheim

Flur 18, Flurstück 44

Schillerplatz 5

Baujahr Mitte des 19. Jh.

Eintragung 15.12.2006

Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts

Vierflügelige Hofanlage aus Backstein und Fachwerk um rechteckigen Innenhof, Baukörper auf Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts zurückzuführen; wohl ursprünglich der Wissensheimer Fronhof des Stifts St. Gereon zu Köln.

Traufst. zweigesch. Wohnhaus, querliegende Scheune u. rückw. Remise, Toreinfahrt zw. Wohnhaus u. östl. Stalltrakt, giebelständiges, östl. Stallgebäude. Ursprüngl. Stallgebäude westl. zw. Wohnhaus u. Scheune durch Neubau d. 1950er Jahre ersetzt ist ohne Denkmalwert.